

# DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE IN EUROPA

BESSERER DATENSCHUTZ - WENIGER BÜROKRATIE



27. November 2012 in Brüssel | Europa-Parlament | Raum A5G-1

Veranstaltung des Berufsverbandes der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V.

**Veranstalter:**

Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V.  
Budapester Straße 31  
DE-10787 Berlin

Tel: +49(0)30 2196 4397  
Fax: +49(0)30 21964392

E-Mail: [bvd-gs@bvdnet.de](mailto:bvd-gs@bvdnet.de)  
Web: [www.bvdnet.de](http://www.bvdnet.de)

**Veranstaltungstermin:**

27. November 2012  
09:00 - 14:00 Uhr

**Veranstaltungsort:**

Europäisches Parlament  
Rue Wiertz 60  
1047 Bruxelles  
Belgien

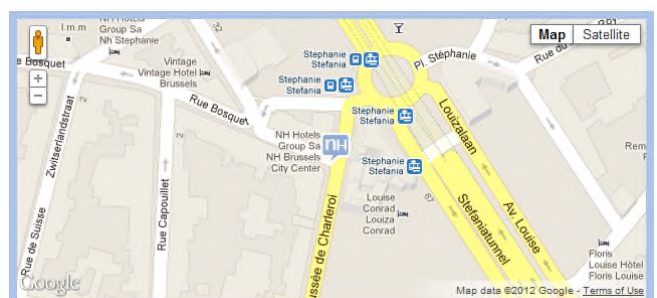
**Hotel/Unterkunft:**

NH Hotel Brüssel City Center  
Chaussée de Charleroi 17  
1060 Bruxelles  
Belgien  
Tel.: +32(0)2 539 01 60

Selbstzahler

**Anfahrt:**

<http://www.nh-hotels.com/nh/en/hotels/belgium/brussels/nh-brussels-city-centre.html>



# DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE IN EUROPA

## BESSERER DATENSCHUTZ - WENIGER BÜROKRATIE



Die kommende EU-Datenschutzverordnung birgt eine ganze Reihe neuer Aufgaben und Pflichten für Unternehmen. Diese erfordern ein erhebliches Know-how im Bereich Datenschutz.

Die Verordnung sieht vor, dass zur Bearbeitung der Aufgaben im Datenschutz die Funktion des Datenschutzbeauftragten EU-weit vorzusehen ist.

Der betriebliche Datenschutzbeauftragte ist in Deutschland seit 1977 gesetzlich verankert und hat dort regelmäßig die bürokratische Meldepflicht ersetzt.

Anhand von drei Beispielen möchten wir Ihnen die Tätigkeit des betrieblichen Datenschutzbeauftragten erläutern und zeigen, dass ein qualifizierter Datenschutzbeauftragter den Unternehmen hilft, die Aufgaben im Bereich Datenschutz lösungsorientiert und unbürokratisch zu bewältigen.

Der Datenschutzbeauftragte ist zugleich der Ansprechpartner für die Betroffenen - Kunden wie Mitarbeiter und weitere Personen, deren Daten verarbeitet werden. Er bearbeitet die Anfragen sachgerecht und löst Konflikte, die sich andernfalls belastend auf das Unternehmensimage legen.

Die zahlreichen und durchaus komplexen Aufgaben des Datenschutzbeauftragten sollen in mittelständischen Unternehmen, laut Verordnung, zukünftig durch die Geschäftsleitung selbst bearbeitet werden. Aus der langjährigen Praxis in Deutschland ist bekannt, dass dies nicht möglich ist und der Datenschutz in diesen Unternehmen dann ganz entfallen wird.

Ebenfalls diskutiert werden soll die Verschlechterung des Schutzes der Persönlichkeitsrechte der Betroffenen, deren Daten ja überwiegend von mittelständischen Unternehmen verarbeitet werden.

Der Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands (BvD) e.V.



**Die Datenschützer**

**DER BERUFSVERBAND DER DATENSCHUTZBEAUFTRAGTEN DEUTSCHLANDS (BvD) e.V.**

Der BvD fördert die beruflichen Interessen seiner Mitglieder, der Datenschutzbeauftragten in Behörden und Betrieben sowie der Datenschutzberater. Wir setzen uns aktiv für die Etablierung des Berufsbildes "Datenschutzbeauftragter" in Deutschland ein. Dazu bündeln wir Fragen aus der Praxis und arbeiten kontinuierlich an der Definition des Berufsbildes. Für unsere Mitglieder bieten wir umfangreiche Programme zur Weiterbildung.

Wir bieten kompetente Unterstützung bei der täglichen Berufsausübung und stellen einen permanenten Austausch mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Aufsichtsbehörden sicher. Dazu gehört die Beratung bei wichtigen Gesetzgebungsverfahren. Dies geschieht bspw. durch öffentliche Stellungnahmen und in Gesprächen und Diskussionsrunden mit Politikern, Aufsichtsbehörden und Journalisten. Zusätzlich informieren wir regelmäßig Entscheider aus Wirtschaft und Politik über das Berufsbild sowie die Leistungen des Datenschutzbeauftragten.

### Der BvD in Zahlen:

- \* gegründet 1989
- \* 790 Mitglieder insgesamt (Oktober 2012)
- \* 256 Firmenmitglieder
- \* 102 registrierte externe Datenschutzbeauftragte (Oktober 2012)
- \* 189 freiwillige Selbstverpflichtungen auf das "berufliche Leitbild des Datenschutzbeauftragten"
- \* über 100 Vermittlungsanfragen jährlich
- \* zahlreiche Regionalgruppen bundesweit (zurzeit Bayern, Mitte, Nord, Ost, Süd, Südwest, West)
- \* Arbeitskreise zu den Themen: externe Datenschutzbeauftragte, Medizin, Recht & Praxis, Schule sowie Software, soziale Einrichtungen und social media

### Programmübersicht

9:00 Uhr	<b>Begrüßung und Einführung</b> <b>Alexander Alvaro</b> , Vizepräsident EU-Parlament <b>Thomas Spaeng</b> , Vorstandsvorsitzender BvD e.V.
09:25 Uhr	<b>Keynote</b> <b>Prof. Dr. Rolf Schwartmann</b> , Kölner Forschungsstelle für Medienrecht an der Fachhochschule Köln
9:35 Uhr	<b>Der Datenschutzbeauftragte im Gesundheitswesen</b> Vortrag und Diskussion <b>Nikolaus Schrenk</b> , kbo - Kliniken des Bezirks Oberbayern, Leitung Interne Revision / Datenschutz / Risikomanagement
09:55 Uhr	<b>Der Datenschutzbeauftragte bei einem Auftragsverarbeiter</b> Vortrag und Diskussion <b>Rudolf Berthold Gerhard</b> , DATEV eG, Datenschutzbeauftragter
10:15 Uhr	<b>Die Datenschutzbeauftragte im internationalen Konzern</b> Vortrag und Diskussion <b>Chris Newiger</b> , Deutsche Bahn AG, Konzerndatenschutzbeauftragte
10:35 Uhr	<b>Stellungnahme des BvD zur EU-DSGVO</b> Überblick und Diskussion <b>BvD-Vorstand</b>
10:55 Uhr	<b>Fazit</b>
11:00 Uhr	<b>Ende</b>

**DATENSCHUTZ  
GEHT ZUR SCHULE**



**Die Datenschützer**

**DIE INITIATIVE DATENSCHUTZ GEHT ZUR SCHULE DES BvD e.V.**

Um Kindern und Jugendlichen den Start in die digitale Welt zu erleichtern, gehen Datenschutzbeauftragte aus dem BvD an die Schulen und sensibilisieren die Schüler in den Bereichen Datenschutz, Urheberrecht, Sicherheit ihrer Daten und Systeme.

Seit Anfang 2010 sind Dozentinnen und Dozenten des BvD mit Unterrichtskonzepten für die Sekundarstufen I und II bundesweit an Schulen unterwegs, um Schülerinnen und Schülern klare und einfache Verhaltensregeln für den sensiblen Umgang mit ihren persönlichen Daten im Netz näher zu bringen. Das Ziel der Initiative ist es, mit konstruktiv gestalteten altersgerechten Vorträgen den sinnvollen, möglichst sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit dem Internet und modernen Kommunikationsmedien zu fördern.

